

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Bericht: Redaktion Nr. 12 8 97, Expedition Nr. 12 8 50, Verlag Nr. 12 5 28, Telegr.-Nr.: Neueste Dresden

Die neueste Ausgabe dieser Zeitung ist für Dresden und Umgebung zu beziehen, und wird von jeder Postanstalt ausbezahlt. Die Preisliste wird mit dem Heftenblatt beigefügt. Bei Abnahme von 100 Exemplaren werden 10% Rabatt, bei 500 Exemplaren 20% und bei 1000 Exemplaren 30% in Rechnung gestellt.

Der Preis für eine Abnahme von 100 Exemplaren beträgt 20 Mark, für 500 Exemplare 18 Mark, für 1000 Exemplare 16 Mark. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren werden 30% in Rechnung gestellt.

Unsre Truppen bis auf die Höhe 304 vorgestoßen

Außerordentlich schwere blutige Verluste der Franzosen

Die deutsche Note im Urteil des Auslandes

Die deutsche Antwortnote an die Vereinigten Staaten war, wie auch an dieser Stelle eingehend ausgeführt wurde, so klar und eindeutig, daß eine sachliche Beurteilung ihres Inhaltes keine Grundlage für irgendwelche Denunziationen darin finden kann. Wenn sich derzeitige Radikalschichten dennoch in der Presse des Vaterlandes finden, so kann das nach der dort herrschenden Praxis nicht wundernehmen. Die Hauptfrage bleibt jedoch die, in welcher Stellungnahme der Vereinigten Staaten zu der Angelegenheit eine bestimmte Beurteilung der amerikanischen Regierung wird man, wie wir schon mitteilen, erst erwarten können, wenn der amtliche Text der Note in Washington vorliegt, wo man nach den eingetragenen Nachrichten annehmend vorläufig nur den nichtamtlichen Auszug des Schriftstellers kennt. Dieser hat mit dem Titel „Die Note an die Vereinigten Staaten“ den Inhalt dieses Auszuges nicht befriedigend. Die Absicht der Reuemerkung war von vornherein klar. Eine Meldung aus amerikanischen Quellen sagt dagegen, daß die

51 französische Divisionen im Kampfe bei Verdun

× Großes Hauptquartier, 8. Mai. (Mitgl.) (Eingegangen 3 Uhr 20 Min. nachm.)
Westlicher Kriegsschauplatz
Die in den letzten Tagen auf dem linken Westufer in der Gegend des Hauptquartiers unter arabischen Schirmherrschaft, aber mit mächtigen Verlusten durchgeführten Operationen haben Erfolg gehabt. Trotz hartnäckiger Gegenwehr und wütender Gegenwehr des Feindes wurde das ganze Grabenstufen am Nordhänge der Höhe 304 genommen und unsre Linie bis auf die Höhe selbst vorgehoben. Der Gegner hat außerordentlich schwere blutige Verluste erlitten, so daß an unermesslichen Gefangenen nur 40 Offiziere, 1200 Mann in unsre Hände fielen. Auch bei Entlastungsvorbereitungen gegen unsre Stellungen am Nordhänge des „Toten Mann“ wurde er mit harter Einbuße überfallen. — Auf dem Hügel entspannen sich beiderseits des Größten Thronstuhls erbitterte Gelechte, in denen der Feind nicht des Größten unsrer Truppen u. a. Reg. entgegenwartet. Ihr

Der Kampf um den Vitoria-Nhanja

In dem Angriff, den britische Soldatentruppen gegenwärtig im Dienste Englands gegen unser ostafrikanische Kolonie unternehmen, erwidern wir die Fortschritt der britischen Kolonialen Eroberungspolitik die Frankfurter von Fashoda fortgeschickte dem Konsortium Leopold von Belgien den Vorrang gefordert und das italienische Erbe zu einer kolonialen Zusammenfassung ohne Erwägungsmöglichkeit verurteilt hat. Das Ziel dieser Politik aber, dem jetzt auch die ehemaligen Rivalen Englands im Süden dienen, ist der britische Teil vom Vitoria-Nhanja bis zum Delta des Niger, man kann sagen gewaltsamen, Ausdehnung des Bismarck-Weltreiches ist kein Nebenprodukt seiner ganzen wirtschaftlichen Tätigkeit mehr denn von den leistungsfähigen Quellen des Staates abhängig geworden. Trotz dem Nischenwerke des Staates im Bismarck und der auf das sorgfältigsten getragenen Wasserleitung reicht schon jetzt in einigen trockenen Jahren die verfügbare Wassermenge nicht aus, um die unter Baumkultivierung gewonnenen Flächen gehörig zu bewässern. Weiter fließen dem Wasser aus der angestammten Bismarck-Weltreichung — übermäßig belastet mit Staatsschulden zugunsten weltlicher Baumkultivierung — steht ihren Zinsen infolge Zahlungsunfähigkeit der Bismarck- und abgabepflichtigen Flächen bedroht. Selbst in mächtigen Jahren bildet es britische Kulturpolitik nicht, künstlich bewässerte Flächen mit Vorkauf und nicht zu besitzen, da a. B. der Reisanbau — ein besserer als in seinem Jahresbericht für 1912 mit brutaler Offenheit ausgedrückt — die doppelte Wassermenge als der Baumkultivierung erfordert, während das je nach Welle Wasser, die den Nil heruntertrint, vom Reich wegen seiner Forderungen angefordert werden muß, die englische Baumwollspinnerei in Arbeit und Verdienst setzen.

Aufnahme der Note in Washington

wesentlich anders ist, als Meiner und die englische Presse glauben machen möchte. Ueber die Aufnahme der Note wird gemeldet:
× New York, 8. Mai. (Zurück Hauptquartier vom Vertreter des WTB.) Associated Press meldet aus Washington vom 8. Mai: Demie ist ein Abend wurde von maßgebender Seite erklärt, daß wenn der amtliche Wortlaut der Note Deutschlands der nichtamtlichen Wiedergabe in den Vereinigten der Aussagen entspricht, die Vereinigten Staaten von Amerika die Verfügungen, die sie enthält, annehmen und die Erfüllung der Versprechen abwarten werden.

New York, 8. Mai. (Zurück Hauptquartier vom Vertreter des WTB.) Associated Press

meldet aus Washington vom 8. Mai: Demie ist ein Abend wurde von maßgebender Seite erklärt, daß wenn der amtliche Wortlaut der Note Deutschlands der nichtamtlichen Wiedergabe in den Vereinigten der Aussagen entspricht, die Vereinigten Staaten von Amerika die Verfügungen, die sie enthält, annehmen und die Erfüllung der Versprechen abwarten werden.

Die Pariser Blätter

richten die dringende Meinung an die Washingtoner leitenden Kreise, Deutschlands Anlagen gemäßlich zu machen. Dessen neuere und ältere Instruktionen seien daselbst ebenfalls. Deutschland möchte nicht nur die neue Kriegspolitik beilegen, sondern möchte ein gutes Geistes zu machen, nämlich eine Verständigung der unangenehmen Verhandlung durch Washingtons Vermittlung erzielen. Aus allen Kreisen geht hervor, daß der gegen England gerichtete Teil der Antwortnote den Viererband an der empfindlichsten Stelle getroffen hat. „Tempo“, „Debat“ und andere Pariser Blätter sind unzufrieden damit, daß die Berlin-Washingtoner Verhandlungen fortwähren. Sie schlagen einen schmalen Mittelton gegen die Diplomatie der Vereinigten Staaten an. Wilson hätte, so meint der „Tempo“, sofort die Forderungen abgeben sollen, die Paris und London erwarteten. — Aus Paris wird der „Heringske Tidenbe“ telegraphiert, daß die ganze französische Presse einst in der Begeisterung der deutschen Note als ein „perfides Missetat“. „Mittel“ bezeichnet die Note als einen Erpressungsversuch. Wahrscheinlich ist, daß sie ein wichtiges Ultimatum an Wilson. Deutschland solle also den Krieg mit Amerika. Der „Zeit Pariser“ meint, selbst wenn Amerika trotz dem unbilligen Tone der deutschen Erklärung annehme, werde der Konflikt bald wieder ausbrechen, als Folge neuer Liefergriffe. — Wie man sieht, ist die französische Presse zwar aufgeregter, aber weniger geistreich in ihrer Sprache als die englische.

Die neutralen Stimmen

und, je nach ihrer Zielung zu einer der beiden Mächtegruppen, verschieden. Jedoch wird die deutsche Note meist mit ausnehmendem Interesse begleitet. Der „Berliner Rund“ sagt, für die Regierung der Vereinigten Staaten bedeute die Note ein wertvolles Zeugnis gegen die deutsche Politik. — Das „Berliner Tageblatt“ meint: „Man darf das deutsche Volk zu der Lösung begünstigen, die seine Führer zu haben wükten.“ Die Note ist ein berechtigtes Zeugnis der Weltöffentlichkeit über die Haltung der Führer Deutschlands in dieser Zeit. Die Weltöffentlichkeit der Völker Deutschlands in dieser Zeit. Die Weltöffentlichkeit der Völker Deutschlands in dieser Zeit.

Die päpstliche Botschaft an Wilson

Der apostolische Deputat hat, wie Meiner aus Washington meldet, dem Präsidenten Wilson eine Botschaft des Papstes übergeben; ihr Inhalt ist gerühmt, aber es verbleibt, daß diese Botschaft die Herstellung eines Bruches zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten übertraget.

Kurzill brach mit Verlust von 800 Gefangenen zusammen.

Bei den gefährlichsten Kämpfen wurden weitere schwere französische Truppen geschlagen. Oernach hat der Feind im Raadgebiete nunmehr, wenn man die nach voller Wiederaufrüstung zum zweiten Male eingeleiteten Teile mitehlt, die Kräfte von 51 Divisionen angewendet und damit reichlich das Doppelte der auf unser Seite, der des Hauptquartiers, bisher in den Kampf geschickten Truppen.

Von der übrigen Front sind außer geüblichen Vorantwurternachungen, so in Gegend von Trierpval und Alieren, keine besonderen Ereignisse zu berichten.

Zwei französische Doppeldeker brachen nach Aunastamp über der Gote de Arvid Texer brennend ab.

Deflacher und Vallantriegsschauplatz: Die Vone ist im allgemeinen unnerändert. Oberste Heeresleitung.

General Pétain
× Paris, 8. Mai
Der „Tempo“ teilt mit: General Pétain ist am Oberbefehlshaber der Armeen des Westens ernannt worden. Diese unläsigen den Abschnitt von Soissons bis Verdun einschließliche. General Nivelle ist als Nachfolger des Generals Pétain an die Spitze der Spezialarmee von Verdun getreten.

Soffres Bericht

Künftlicher Kriegsbericht von gestern abend: Auf dem linken Ufer der Meuse folgte der außerordentlich heftigen Beschichtung, die ohne Pause seit zwei Tagen in der Gegend der Höhe 304 andauert, heute ein harter deutscher Angriff auf unsre Front zwischen der Höhe 304 und dem „Toten Mann“. Er wurde auf allen Teilen mit ersten Verlusten zurückgewiesen, die dem Feinde durch unsre Maschinengewehre und das Feuer unserer Batterien angefügt wurden, die kräftigster unternehmen die Deutschen nach heftiger Artillerie vorüberlieferung mehrere aufeinander folgende Kanonen auf unsre Gräben aufweisen dem Walde auf dem Handstrahl und dem Fort Douaumont. Fichte der seitliche Angriff in einer zehner ersten Linie nach. Im Zentrum und Osten dieser Front wurden drei Angriffe im Voraus gemacht. Im Westteil der Front wurden die Höhen der Westhänge der Verrückten im Westen der Fronten gemacht. Im Westteil der Fronten wurden die Höhen der Westhänge der Verrückten im Westen der Fronten gemacht. Im Westteil der Fronten wurden die Höhen der Westhänge der Verrückten im Westen der Fronten gemacht.

Die Besetzung von Florina durch die Franzosen

(Vom Berichterstatter des WTB. Verdun) Einseitig einnachsichtlich, daß die Franzosen nach ihrer Eroberung von Florina einen Posten auf dem Bahnhofs zurückgelassen und so die Besetzung der Stadt Florina vollendet haben. Seit einiger Zeit war bereits das Vordringen der Engländer nach Westen auszumachen. So wurde der Stroman von einer französischen Division überritten und in Baglan ein Hauptquartier eingerichtet. Neue Kräfte, die auf Florina zu verhöben werden, lassen die endgültige Besetzung dieser Stadt als bevorstehend erscheinen.

Ausgang des italienischen Gefandten in Wien

× Wien, 7. Mai. (Agence Havas.) Der italienische Gefandte hatte gestern abend mit dem österreichischen Gefandten ein längeres Unterredung. Morgen wird er vom Kaiser empfangen.

Eine russisch-berbische Armee für Saloniki?

(Privattelegramm)
× Amsterdam, 8. Mai
Wie aus London berichtet wird, wird dort hauptsächlich russische Truppen auch nach Saloniki transportiert werden sollen. Sie sollen mit den 10000 verführbaren werden zusammen eine gemeinsame Armee bilden, den Befehl soll ein russischer General führen.

Feindliche Berichte aus Afrika

Ein Bericht des belgischen Kolonialministeriums lautet: Nach Besetzung der feindlichen Stellungen bei Tschangua am 10. April setzen die belgischen Truppen ihren Vormarsch am Kwuse fort. Am 21. April lieferten sie der feindlichen Kavallerie einen Kampf und zangen sie zum Rückzug. Am 22. April besetzten sie den deutschen Posten Tschangua, der vom Feinde besetzt worden war. Die Agente Havas verbreitet folgende amtliche Mitteilung aus Kassa: Ein Telegramm aus Bouroume meldet, daß der Kommandant des portugiesischen Expeditionskorps auf deutsche Infanterie getroffen ist, die mit fünf Wagnern anzureicht war. Es folgte ein Kampf,